

## „Jacob wird erwachsen“ – Gedanken einer Integrationsklasse

Ein Projekt in diesem Schuljahr stand unter dem Titel „Erwachsen werden“. Wir sind eine Integrationsklasse im 7. Jahrgang (19 SchülerInnen) an der IGS Halle. Den 13-15jährigen Schülerinnen und Schülern gingen dabei viele Fragen durch den Kopf. Das waren Fragen zur Freundschaft, Liebe, Sexualität, Drogen, Strafmündigkeit, Kriminalität, Familie, Beruf. Aber auch Überlegungen zur Chancengleichheit und Integration in der Gesellschaft spielten eine Rolle. Kein Wunder, wenn man unsere Klasse kennt und weiß, dass Jacob, ein Junge mit Down-Syndrom, zu uns gehört. Schon häufig hat sich unsere Klasse mit ihm und über ihn Gedanken gemacht, z.B. bei Gesprächen in den Tutorenstunden, bei der Planung von Klassenunternehmungen oder der gemeinsamen Erstellung eines Förderplanes.



So wollten wir in unserer Projektwoche u. a. gemeinsam über Zukunftsträume und Zukunftsvorstellungen von Jacob sprechen. Jacob ist immer ein aufmerksamer Beobachter und Zuhörer, der sich aber nur selten in der Gruppe äußert, jedoch durch Mimik und Gestik klar zum Ausdruck bringt, was ihm gefällt und was nicht.

Wir sahen uns dazu den Film „Mein Boss bin ich“ an und hatten gleichzeitig die Möglichkeit, den Hauptdarsteller Christian Polster als Gast bei uns zu begrüßen. Es entwickelte sich ein wunderbares Gespräch, bei dem Christian viele Fragen beantwortete. Es war für alle sehr interessant einen jungen Mann mit Down-Syndrom zu erleben, der voll im Leben steht und seine Talente zum Beruf machen konnte.

Als Abschluss vermittelte uns Christian noch ein paar Eindrücke seines tänzerischen Könnens, was eine große Anziehungskraft auf Jacob ausübte, so dass er ihn spontan doublete.



Nach diesen Erlebnissen machten sich alle in Gruppenarbeit Gedanken über die Interessen und Stärken von Jacob und es entstand so eine tolle und umfangreiche Ideensammlung unter der Fragestellung: „Jacob wird erwachsen! - Wie sieht sein Leben mit 30 aus?“

- Viele Schüler berücksichtigten sein großes Interesse an klassischer Musik und sein Talent Klavier zu spielen. So sahen sie ihn als Pianisten, Klavierlehrer, Komponisten oder Dirigenten.
- Manche meinten, dass er später Klavierkonzerte geben soll und damit auch viel Geld verdienen kann.
- Tänzer wurde auch als eine Möglichkeit in Betracht gezogen, da er gemeinsam mit Christian vor der Klasse bewiesen hat, dass er Rhythmusgefühl, körperliche Beweglichkeit und eine beeindruckende Ausstrahlung besitzt.
- Da Jacob auch schon oft Proben seines sängerischen Könnens unter Beweis gestellt hat, meinten einige Mitschüler, dass er Opernsänger werden kann.

- Doch auch seine Vorliebe für auserlesene Speisen (Lieblingsgericht sind Lachsnudeln) wurde bei einigen erkannt. Sie schlugen vor, er soll Koch, Testesser oder Lebensmittelkontrolleur werden. Ein Schüler stellte sich Jacob als Vorkoster in einer königlichen Familie vor.
- Clown wäre auch eine Möglichkeit, weil er mit seinen Späßen und Grimassen viele zum Lachen bringt.
- Mit seiner Vorliebe für Autos und der Kenntnis aller Automarken könnte Jacob nach Meinung eines Schülers auch Autohändler werden.
- Denkbar wäre auch ein Job an einem Computer, meinten vor allem einige Jungen, deren eigene Berufswünsche sicher auch in diese Richtung gehen.
- Zwei Schüler fanden, Jacob soll einen Film über sich machen und so ein Künstler werden.



Als Hobbys stellten sich seine Mitschüler verschiedene Möglichkeiten für ihn vor: Konzerte besuchen, tanzen, Geige spielen, Opern besuchen, malen, kochen und schwimmen.

Die meisten Schülerinnen und Schüler sind fest davon überzeugt, dass Jacob eine Freundin finden wird, die ihn unterstützt und mit der er reden kann, so dass beide sehr glücklich werden.

Viele haben sich Jacobs Arbeitstag konkret vorgestellt. Sein Tagesablauf wird mit einem gemeinsamen Frühstück mit der Familie, Frau und Kindern, beginnen. Dann geht er arbeiten, vielleicht zur Probe ins Opernhaus. Abends besucht er Konzerte oder geht anderen Hobbys nach. Danach bleibt Zeit für ein Gespräch mit seiner Frau.

Und nicht zu vergessen, natürlich wohnt Jacob mit seiner Familie in einem eigenen Haus.

